

termingerech, in ausreichender Menge und guter Qualität zur Verfügung zu stellen.

Wie Wissen aus dem Parteilehrjahr in Initiativen und Taten einmündet, das wurde beispielsweise in den Seminaren der Normalschicht und der Produktion/Schicht A deutlich. Die Teilnehmer tauschten sich unter anderem dazu aus, wie die Einstellung eines jeden zur Qualitätsproduktion weiter ausgeprägt werden kann. Das führte zu dem Vorschlag, mit der Kraft der Genossen ein Qualitätssicherungssystem zum Beispiel für die Produktion hellblanker Drähte durchzusetzen.

In unserer Parteileitung ist es üblich, regelmäßig die zum jeweiligen Thema zu erarbeitenden theoretisch-ideologischen Probleme zu diskutieren. Das erfolgt unter Einbeziehung neuer Parteibeschlüsse, aktueller Veröffentlichungen und Ereignisse. Monatlich wird das Parteilehrjahr in der Parteileitung ausgewertet. Dazu berichten Propagandisten über Fragen und Probleme bei der Seminar Durchführung. Aus den dabei gewonnenen Erkenntnissen zieht die Leitung Schlüsse für die politisch-ideologische Arbeit.

Stets haben wir auch die Teilnahme und die Vorbereitung der Genossen auf die Seminare im Blick. Besonders über die Parteigruppenversammlungen nehmen wir Einfluß auf das Selbststudium der Seminar Teilnehmer. Hier berichten Genossen darüber, wie sie sich auf das Parteilehrjahr vorbereiten, und sie setzen sich auch kritisch mit jenen auseinander, die es mit dem Studium nicht so genau nehmen. Die Parteileitung nutzt die persönlichen Gespräche mit den Genossen zum Umtausch der Parteidokumente, um auch über ihren Beitrag für ein niveauvolles Parteilehrjahr zu beraten.

Fördernd auf das Selbststudium der Genossen wirkt sich aus, daß die Arbeit mit der Parteiliteratur zur Führungstätigkeit der Parteileitung gehört. Regelmäßig verschaffen wir uns einen Überblick, welche Literatur und Parteizeitschriften von den Genos-

sen gelesen oder ständig bezogen werden und welche sie auf Grund ihrer Tätigkeit benötigen.

Die Parteileitung ist sich einig: Die Propagandisten entscheiden im hohen Maße darüber, wie es gelingt, im Parteilehrjahr Positionen für den Leistungsanstieg zu schaffen. Deshalb arbeitet sie eng mit ihnen zusammen.

## Propagandisten stets gut informieren

Sie gibt den Propagandisten stets Hinweise, wie Studium und Diskussion zu den einzelnen Themen eng mit den konkreten Aufgaben der Grundorganisation und der Parteigruppen verbunden werden können. Monatlich erhalten sie Informationen über betriebliche Initiativen und vorbildliche Leistungen, aber auch über Reserven und Hemmnisse bei der Erfüllung und gezielten Überbietung des Planes sowie bei der Meisterung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die in die Seminarveranstaltungen einfließen. Das ist den Propagandisten eine wertvolle Hilfe für lebendige, lebensnahe Seminare und regt sie an, die Teilnehmer immer auch zu Schlußfolgerungen für ihr Wirken in ihren Arbeitskollektiven zu führen.

Dabei kommt es uns vor allem darauf an, unter den Kollegen eine Haltung zu entwickeln, die geprägt ist vom Vertrauen in die eigene Kraft. Jeder soll verstehen: Am wirksamsten für den Leistungsanstieg ist es, eigene Reserven, beispielsweise zur Senkung der Kosten, zur Auslastung der Arbeitszeit und der modernen Technik, bei der Einführung neuer Produkte, zu erschließen. Klar ist, daß die Genossen dabei voranzugehen haben. Das Parteilehrjahr hilft uns, die dafür notwendigen Positionen und Haltungen bei ihnen auszuprägen.

Peter Klepaczewski

Partei sekretär im VEB Drahtzieherei Bernburg

## Leserbriefe

### Chronik einer Kreisparteiorganisation

Die Kommission zur Erforschung der Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung der Kreisleitung Demmin der SED hat im Februar dieses Jahres die Arbeiten an einer „Chronik zur Geschichte der SED-Kreisparteiorganisation Demmin 1945-1949“ abgeschlossen. Sie wird noch 1989 als Broschüre veröffentlicht. Darin wird dargestellt, wie die Partei es verstanden hat, die Werktätigen im Kreis Demmin für den demokratischen Neuaufbau zu mobilisieren

und zu organisieren, und es vermochte, den antifaschistisch-demokratischen Umwälzungsprozeß zu lenken und zu leiten.

Es durfte dabei nicht unser Anliegen sein, mit allgemeinen geschichtlichen Aussagen und Wertungen die historische Entwicklung der Kreisparteiorganisation Demmin der SED von 1945 bis 1949 darzustellen. Es mußte eine konkrete und solide Erforschung der Quellen in den entsprechenden Archiven geleistet werden.

Grundlage für das Niveau unserer Chronik war eine zweijährige, systematisch angelegte Forschungsarbeit für eine geschichtswissenschaftliche Dissertation zur antifaschistisch-demokratischen Umwälzung im Gebiet des Kreises Demmin.

Bei der Darstellung der Ereignisse auf Orts- und Kreisebene haben wir uns bemüht, Subjektivismus, einseitige Einschätzung, ungerechtfertigte Verallgemeinerungen oder lediglich die Beschreibung der Ereignisse und Erscheinungen zu vermeiden. Es kam vielmehr darauf an, die inne-